



6. AUSGABE Mai 2021

KROSTITZ AKTUELL

Beuden · Hohenossig · Kletzen · Krensitz · Krostitz · Kupsal · Lehelitz · Mutschlena · Niederossig · Priester · Pröttitz · Zschölkau



<i>Kupsal</i>	<i>Jugend</i>	<i>Bildung</i>	<i>Fotos</i>	<i>Neukrostitzer</i>
ein kleines Rundplatzdorf	ein demokratisches Projekt	zwei väterliche Statements	ein künstlerischer Aufruf	ein schnelles Straßenthema
Seite 2	Seiten 4/5	Seite 6/7	Seite 9	Seite 10

Kupsal

Kupsal ist ein Ortsteil der Gemeinde Krostitz im sächsischen Landkreis Nordsachsen in Deutschland.

Geografie

Kupsal liegt – mit einer Gesamtfläche von 34 ha - östlich des Hauptortes Krostitz zwischen den Städten Eilenburg und Delitzsch. Es gibt Ortsverbindungen nach Behlitz (Stadt Eilenburg), Priester, Wölkau (Gemeinde Schönwölkau) und zur Staatsstraße 4 und weiter nach Mutschlena. In der Flur von Kupsal liegt die Ortswüstung *Kunitz*. (Ortswüstung: ehemaliger bzw. aufgegebener Ort)

Geschichte

Kupsal ist von der Siedlungsform her ein Rundplatzdorf. Es gehörte bis 1815 zum kursächsischen Amt Eilenburg. Durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses kam der Ort zu Preußen und wurde 1816 dem Kreis Delitzsch im Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen zugeteilt, zu dem er bis 1952 gehörte. Im Zuge der Kreisreform in der DDR von 1952 wurde Priester mit Kupsal dem neu zugeschnittenen Kreis Delitzsch im Bezirk Leipzig zugeteilt, welcher 1994 im Landkreis Delitzsch aufging.

Am 1. Juli 1950 wurde Kupsal nach Priester eingemeindet. Mit der Eingemeindung von Priester nach Krostitz am 1. Januar 1997 ist auch Kupsal ein Ortsteil der Gemeinde Krostitz.

Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner
1818	100
1880	118
1895	152
1925	131
1939	129
1946	187
2009	80
2013	73
06/2020	79

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kupsal>

BÜRGER KOMMEN ZU WORT

Familie Bunge (Inhaber Ferienwohnungen):

Das Beste an Kupsal ist ...

Die Ruhe und das eigene große Grundstück.

Unbedingt verändert werden muss ...

Was die Pflegearbeiten des Bauhofes sind, hat man manchmal das Gefühl, gegenüber Krostitz abgehängt zu sein.

Wünschenswert wäre ...

das Anlegen von Fuß- und Radwegen, auch in Hinblick auf den Tourismus.

Susan Tobiaschek (Dipl. Verwaltungsfachwirtin):

Das Beste an Kupsal ist ...

Bischoffs Hofladen und die Freiwillige Feuerwehr Priester-Kupsal.

Unbedingt verändert werden muss ...

Ergänzung eines Fahrradweges von Kupsal Richtung Krostitz.

Wünschenswert wäre ...

eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere am Wochenende und des Straßenzustandes der Ortsdurchfahrt Kupsal.

Ingbert Gehrman (Pensionär):

Das Beste an Kupsal ist ...

die gut durchmischte Einwohnerschaft mit selbstverständlicher Nachbarschaftshilfe

Unbedingt verändert werden muss ...

das überhöhte Tempo, mit dem die Fahrzeuge durch die Ortschaften fahren. 30 km/h wären angebracht.

Wünschenswert wäre ...

die Wiederherstellung des Straßengrabens und des Straßenrandes, welche beim Schneeschieben stark beschädigt wurden.

Hallo Benjamin, vielleicht stellen Sie sich an dieser Stelle ganz kurz selbst vor.

Hallo, mein Name ist Benjamin Böttcher, ich bin 18 Jahre alt und wohne direkt in Krostitz. Aktuell bin ich noch Schüler und absolviere gerade meine Abiturprüfungen.

Sie wollen mit einigen Mitstreitern ein Jugendparlament ins Leben rufen. Wie ist der aktuelle Gründungsstatus?

Leider ist durch die aktuelle Corona-Situation kaum aktive Mitarbeit möglich. Wir haben uns deshalb erstmal entschieden einen Jugendverein zu gründen. Ein Verein ermöglicht, z.B. auf finanzieller Ebene noch größeren Spielraum und ich vermute, er kann auch leichter neu Mitglieder generieren. Trotz hohem Mehraufwand halte ich diese Idee deshalb für sinnvoll. Aktuell sind wir mit der Eintragung ins Vereinsregister beschäftigt. Sobald das abgeschlossen ist, gibt es genauere Informationen. Das heißt jedoch nicht, die Bildung des Jugendparlaments wird ausgeschlossen.

Was war der Anlass für dieses Vorhaben?

Der Paragraph 47a der Sächsischen Gemeindeverordnung besagt, Gemeinden sollen Methoden entwickeln, um Kinder bzw. Jugendliche bei Themen, die genau diese betreffen, mit einzubeziehen. Dazu gibt es folglich keine genauen Festlegungen, nur Orientierungsmöglichkeiten. Diese waren für uns die Strukturen aus Delitzsch und Taucha. In Taucha gibt es das Jugendparlament schon länger, es ist etabliert.

Können Sie den Lesern einen kurzen Überblick über ihre Intentionen auf politisch regionaler Ebene skizzieren?

Wir engagieren uns vor allem für die Jugendlichen und was dabei zu betonen ist: wir bleiben dabei parteipolitisch neutral. Auch wenn eine Partei oder Person uns unterstützt, sind wir ein selbstständiges und unabhängiges Projekt. Unsere Intention ist es auch nicht, die nächste Generation des

Krostitzer Jugendparlament

Gemeinderates heranzuziehen, sondern schlicht und einfach: Engagement der Jugendlichen zu ermöglichen und deren Interessen zu fördern. Uns geht es also weniger um politische Aktivität, sondern mehr um bürgerliches Mitgestalten.

Welche Mittel und Wege sehen Sie, in unserer Gemeinde eine erfolgreiche Jugendpartizipation zu realisieren? Wie wollen Sie sich in die Entscheidungen des Gemeinderats einbringen?

Wie bereits erwähnt sollen wir bei Entscheidungen, die uns Jugendliche betreffen, mitwirken. Dazu könnten wir am Kulturausschuss des Gemeinderates teilnehmen. Des Weiteren werden wir selbst Vorhaben in der Gemeinde starten. Letztes Jahr, vor unserer Gründung, haben wir bereits eine Unterschriftensammlung gegen die Schließung der Volksbank durchgeführt. Leider war diese nicht erfolgreich. Wir wollen uns allgemein in der Gemeinde engagieren, nicht nur im Bereich der Jugendlichen.

Orientieren Sie sich mit Ihrem Projekt an ähnlichen Gremien aus dem näheren Umfeld?

Wir stehen in Kontakt zu den Jugendparlamenten aus Delitzsch und Taucha. Sie haben uns vor allem beim Ausarbeiten unserer Satzung unterstützt. Als juristischer Laie fällt das freilich schwer, weshalb die Erfahrungen ähnlicher Projekte sehr wertvoll sind. Wir bleiben weiter in Kontakt und unterstützen uns. Das heißt natürlich nicht, wir kopieren alles von dort, sondern entwickeln unsere eigenen Ansätze.



Benjamin Böttcher



Thomas Beyer

Bildung in der Pandemie -

Als Vater zweier Gymnasiasten, der selbst seit mehr als 14 Monaten ununterbrochen im Homeoffice arbeitet, stelle ich mir die Frage: „Was läuft schief im sächsischen Bildungssystem, wenn mehr als ein Jahr nach dem ersten Schul-Lockdown Online-Unterricht noch immer nicht möglich ist?“

Meine beiden Kinder besuchen staatliche Gymnasien im Landkreis Nordsachsen, beide Schulen nutzen jeweils mehrere und vor allem unterschiedliche Lösungen für das digitale Lernen.

In Taucha setzt man auf die sächsische Lösung Lernsax, die laut Website „...eine Fülle erprobter Instrumente für sächsische Bildungseinrichtungen bereitstellt...“, wenn der Server mal erreichbar ist.

Am Delitzscher Gymnasium werden die Aufgaben auf einem extra geschaffenen Bereich der Schulhomepage zum Download bereitgestellt, vom Schüler ausgedruckt, bearbeitet und wenn vom Lehrer gefordert, wieder eingescannt und per E-Mail außerhalb des Systems zurückgeschickt.

Videokonferenzen laufen über verschiedene andere Systeme, je nach dem was der Lehrer bevorzugt bzw. nutzen darf.

Kein Witz, das ist der Schulalltag in Deutschland, 570 Jahre nachdem in Deutschland der Buchdruck erfunden wurde.

Wie kann es sein, dass Schulen, die in der Trägerschaft des selben Landkreises sind, derart unterschiedliche und teilweise unausgereifte Systeme nutzen? Warum wird an jeder Schule das Rad neu erfunden?

Ich finde, es wurde genug experimentiert! Wir brauchen endlich ein modernes Bildungssystem, das mit den nötigen Mitteln ausgestattet ist, damit unsere Kinder auf die Anforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet sind!

Wir können uns keine verlorene Corona- oder Lernsax-Generation leisten!



Frank Schenker

Zwei Väter in Sorge

Aus meiner Sicht:

- sind die Schüler und die Eltern für unsere Landesregierung die parteipolitisch dankbarsten Opfer. Hier kann man am lautesten nach Verbesserungen rufen, aber auch am ehesten die unbestritten notwendigen Modernisierungen auf die lange Bank schieben. Es gibt offenbar keine Lobby, die hier ausreichend Druck auf die Landesregierung und das Bildungsministerium machen könnte.

- ist es ein großes Hemmnis, dass an unseren Gymnasien der Landkreis für die Ausstattung der Schulgebäude zuständig ist, aber nicht auch für die Ausstattung der Lehrer. So ist es fast zwingend, dass beide Ausstattungslevels nicht der gleichen Stufe entsprechen und Lehrer ständig in der Anwendung ihrer technischen Möglichkeiten ausgebremst werden.

- ist es beschämend, dass das Ministerium lautstark die Digitalisierung der Schulen beschwört und verspricht, aber den Schulträgern keine ausreichenden Mittel für die Umsetzung zur Verfügung stellt.

- ist es bezeichnend, dass die im ersten Lockdown versprochenen digitalen Arbeitsmittel für die Lehrer noch immer nicht verteilt sind.

- sollte sich im Landkreis Nordsachsen eine Arbeitsgruppe aus dem Ministerium und dem Landkreis finden, die die anstehenden Digitalisierungsaufgaben zuständigkeitsübergreifend angehen und finanzieren kann. Dafür sollte es einen Fond geben, der vom Ministerium gedeckt wird und nicht im Landkreishaushalt abgebildet werden muss.

- sollte allen Schülern die Möglichkeit des digitalen Klassenzimmers geboten werden, um den Schülern auch die Vermittlung neuen Lehrstoffs zu ermöglichen. Die Wiederholung sorgt nur dafür, dass die Kinder nicht abbauen. Damit werden sie den normalen Lehrplan aber nicht schaffen.

Jörg Döring



Gemeindeentwicklungsplan

Am 25.03.2021 beschloss der Kreistag des Landkreises Nordsachsen den Kreisentwicklungsplan, in dem der Landkreis die Ziele und Wege des Landkreises verbindlich festgelegt hat.

Sowohl dieses Ereignis als auch anstehende mögliche Beschlüsse der Gemeinderäte in den kommenden Sitzungen veranlassten die Krostitzer Ortsgruppe der FDP in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen gegenüber der Gemeindeverwaltung die Erstellung eines Gemeindeentwicklungsplans mit weitreichender Bürgerbeteiligung zu beantragen.

Über die Notwendigkeit einer solchen Planung informierten wir bereits in unserem Heft 5. Ergänzend dazu möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger einladen, auftretende Fragen, Hinweise und Gedanken zu dieser Thematik mit uns zu teilen.

Sie erreichen uns über info@fdp-krostitz oder auch gern unsere einzelnen Mitglieder privat.

Gern kommen wir mit Ihnen ins Gespräch!

Thomas Beyer / Jörg Döring

Jetzt sind Sie gefragt !!!

Helfen Sie uns, das Schöne und Besondere an unserer Gemeinde und Ihren Ortsteilen aufzuzeigen!

Wir möchten Sie einladen, Ihren Wohnort von der schönsten Seite zu präsentieren. Haben Sie dazu Lust?

Dann machen Sie mit!

„Schießen“ Sie ein Foto von der Stelle, die Sie uns gern zeigen möchten! Fotografieren Sie Ihren Wohnort aus der Perspektive, die Ihnen besonders gefällt!

Geben Sie uns einen kleinen Einblick davon, warum Sie dieses Bild / Motiv gewählt haben. Was hat Sie dazu bewegt, genau diese Stelle zu fotografieren?

Senden Sie bitte Bild + Statement + den Ort, wo das Bild entstanden ist, bis zum 31. August 2021 an unsere Mailadresse info@fdp-krostitz.de.

Ihr Foto wird in einem unserer nächsten Hefte und auf unserer Internetseite veröffentlicht (natürlich anonym, wenn gewünscht).



Gemeinsam mit Ihrer Abstimmung und der Beurteilung einer fachmännischen Jury werden die drei besten Bilder prämiert.



LIEBE KROSTITZERINNEN UND KROSTITZER,

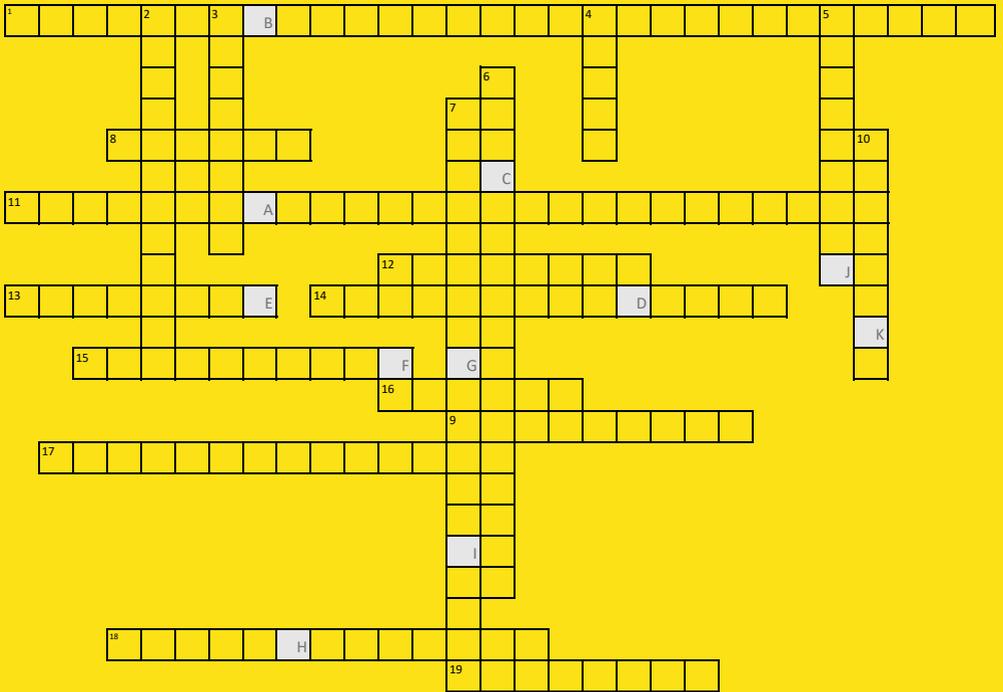
mir wäre die Tage fast ein Verkehrsunfall mit, nein **durch!** den Gegenverkehr passiert. Meine junge „Altkrostitzerin“ und unser Vierbeiner waren, ob des heftigen Bremsmanövers nicht nur erschrocken, sondern wieder putz munter. So ein Arbeitstag ermüdet schon, insbesondere den Hund. Hatte ich etwas falsch gemacht? Nein, ich fahre an der Stelle - die Bahnhofstraße hochwärts, auf Höhe Einfahrt zum Penny-Parkplatz, bewusst sehr vorsichtig, da die Verkehrssituation dort sehr unübersichtlich, ja faktisch nicht einsehbar ist. Das scheinen aber meine, für mich neuen, Mitbürger anders zu sehen. Ich liebe ja über Jahrhunderte gewachsene Gemeinden und Städte und die damit verbundene Straßenführung. Nur sollte man sich, den sich daraus auch ergebenden Einschränkungen bewusst sein. Zu Zeiten des Pferdefuhrwerks und der damit verbundenen Geschwindigkeit, wäre die Situation sicher nicht eingetreten. Nachdem mein Herzschlag sich wieder normalisiert hatte, fiel mir eine Situation in einer meiner ersten Nächte in Krostitz ein. Ich wurde, so gegen 3 Uhr, zunächst von einem „Rrrutsch!“ und dann einem

lauten Scheppern geweckt. Was war passiert? Ein LKW fuhr wahrscheinlich mit etwas unangemessener Geschwindigkeit die Bahnhofstraße nach unten. Die Vibration, die er auslöste, sorgte dafür, dass ein größeres Bild von der Wand rutschte („Rrrutsch!“) und dann scheppernd zu Bruch ging. Sicher kann man landesweit solche Situationen erleben. Aber kann man sich als Fahrzeugführer nicht bewusster und verantwortungsvoller im Straßenverkehr bewegen? Anscheinend fällt das vielen schwer. Ich erlebe unangebrachte Geschwindigkeit in der Straße, in der ich wohne, erlebe sie bei Spaziergängen durch Krostitz oder Richtung unserer Schwestergemeinden. Meine Frage an einige Bürger in der Gemeinde: **Können wir nicht jeder ein wenig rücksichtsvoller miteinander umgehen, unseren, in meinen Augen leider zunehmenden Egoismus, zurückschrauben?**

Zurück zur Einfahrt von der Bahnhofstraße auf den Penny-Parkplatz, vielleicht hilft ja zunächst ein warnendes oder regelndes Verkehrsschild, aber ich bin eher der Meinung gesunder Menschenverstand sollte reichen.

Ihr Neukrostitzer

KREUZWORTRÄTSEL



Lösungswort

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

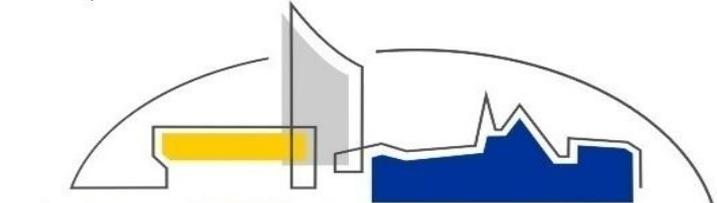
- | | |
|---|--|
| <p>1 Langform von "MPK"</p> <p>2 sächsisch für Mund-Nasen-Schutz</p> <p>3 größtes Landsäugetier, alte Schreibweise</p> <p>4 ehem. US Präsident</p> <p>5 letzter Eigentümer des Schlosses
Schönwölkau vor der Enteignung 1945</p> <p>6 eines der kleinsten Säugetiere</p> <p>7 Nachweis über Immunität</p> <p>8 feine Backware, meistens süß</p> <p>9 Stadt in Mecklenburg-Vorpommern</p> | <p>10 dt. Politiker, geb. in Reideburg/Halle, gest. 2016</p> <p>11 A. Merkel zur Debatte über Ladenöffnungen</p> <p>12 Ortsteil von Krostitz</p> <p>13 Apfelsorte</p> <p>14 ein Baustil der St. Laurentius Kirche in Krostitz</p> <p>15 Hunderasse</p> <p>16 Zirkuskünstler</p> <p>17 Bedeutsamkeit, Wichtigkeit für ein System</p> <p>18 Unterrichtsform während der Corona Pandemie</p> <p>19 Abendgruß für Kinder</p> |
|---|--|

Bitte das Lösungswort bis zum 15.05.2021 an Einsteinschmiede; Nordstraße 6, 04509 Krostitz senden.

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir ein Schreibset im Wert von 15,- €

Wir möchten an dieser Stelle allen Lesern herzlich für ihr Interesse an unserem kleinen Newsletter danken.

Für Ideen, Meinungen und Anregungen wenden Sie sich gern persönlich oder unter info@fdp-krostitz.de an uns.



LE-TAX Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Rechts- und Steuerberatung
Lampestraße 2 * 04107 Leipzig * info@le-tax.de

Impressum:

FDP-Ortsverband Krostitz ·
C/O Michael Kloss ·
Meisenring 3 · 04509 Krostitz
☎ 0177 8707893 ·
✉ info@fdp-krostitz.de ·
www.fdp-krostitz.de



**Glas- und
Gebäude-
reiniger
m/w/d
gesucht!**

Abgeschlossene Ausbildung,
Berufserfahrung,
Führungsverantwortung,
übertarifliche Bezahlung,
PKW zur privaten Nutzung.

Stölting
SERVICE GROUP
monika.barth@stoelting-gruppe.de
0170 32 73 994